

Blutiger Austritt zu Sceaux Penthievre bei
Paris, den 3. Juli 1791.

Es war ein Sonntag, der in dieser Gemeinde der schöne Sonntag genannt wurde. Viele Pariser Bürger, beiderlei Geschlechts, tanzten friedlich im Park zu Sceaux. Florian, der zierliche Dichter, welcher die bewaffnete Macht dieser Gemeinde befehligt, findet sich mit dreißig Freiwilligen daselbst ein; stellt seine Mannschaft in Reihe und Glied, und erwartet die Verfügungen des Maire. Es wird Befehl gegeben, die Haufen der Tänzer mit Gewalt auseinander zu treiben. Sie weigern sich; man fällt über sie her; man kennt keine Schonung. Ein junger Bürger, von Blut triefend, wird dreimal zu Boden gestoßen. Nur die Entschlossenheit eines seiner Begleiter rettet ihn vor der Wuth seines Mörders. Dieser hatte ihm bereits die Spitze des Bajonetts auf den Leib gesetzt. Auch mehrere Zuschauer wurden von den Nationalgarden verwundet, welche den heiligen Eifer des Ritters von Florian mit ihm theilten. Es verdient bemerkt zu werden, daß ein Adlicher auch dieses Frevels Urheber war. 1)

1) Es mußte hier doch etwas anderes zum Grunde liegen, sonst würde der sanfte, menschenfreundliche Florian so nicht gehandelt haben.